

**Pressemitteilung**

10. Oktober 2018

## **Mentoring-Projekt erfolgreich - Finanzierung für weitere drei Jahre in Aussicht gestellt**

Außerordentlich erfolgreich ist das von der Bürgerstiftung Ostfildern, dem Freundeskreis Asyl Ostfildern und der Stadt Ostfildern getragene Mentoring-Projekt für und mit geflüchteten Menschen. Dies betonte Axel Halling vom Bundesverband Deutscher Stiftungen bei seinem Besuch in Ostfildern am 10. Oktober 2018. Und Halling brachte gute Nachrichten mit: Die Finanzierung des Projekts über das Programm „Menschen stärken Menschen“ des Bundesfamilienministeriums, in dem auch Ostfildern seit 2016 aktiv ist, soll für die kommenden drei Jahre 2019 bis 2021 fortgesetzt werden. Das Projekt wird inhaltlich erweitert; mit sogenannten Chancenpatenschaften sollen vor allem Kinder und Jugendliche unterstützt werden. Diese Patenschaften sollen es jungen Menschen – auch ohne Migrationshintergrund – erleichtern, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.

Seit dem Start im Mai 2016 unterstützen Mentorinnen und Mentoren geflüchtete Menschen bei der Integration – ob beim Deutschlernen, bei der Alltagsbegleitung, in der Schule, bei der Ausbildung, dem Berufseinstieg oder bei Freizeitaktivitäten. Um eine gewisse Verbindlichkeit herzustellen, schließen Mentoren und Mentees Teilnahmevereinbarungen ab. Fast 250 Vereinbarungen sind seither geschlossen worden; etwa 150 davon sind noch aktiv. Manche sind mittelfristig angelegt, manche dienen eher kurzfristig zu erreichenden Zielen, etwa der Verbesserung von Schulnoten. Allein in diesem Jahr hat Projektkoordinatorin Doris Kirschner neue 110 Kooperationsvereinbarungen unter Dach und Fach gebracht, weitere sind in Vorbereitung. So ist ein Netz an Mentorinnen und Mentoren über alle Stadtteile Ostfilderns hinweg entstanden. „Wir freuen uns, zur Integration in Ostfildern mit diesem Projekt beitragen zu können“, betonte Sonja Abele von der Bürgerstiftung. Als unverzichtbare Ergänzung zur Arbeit des Freundeskreises Asyl bezeichnete deren Vorsitzende Ursula Zitzler das Mentoring-Projekt; durch das Mentorennetz entwickelten sich in vielen Fällen nachhaltige und belastbare Beziehungen. Auch für die Sozialarbeiter der Arbeiterwohlfahrt und für städtischen Integrationsmanagerinnen sind die Mentoren eine wichtige Unterstützung; man tauscht sich regelmäßig aus, um den Integrationsprozess zu begleiten und Doppelarbeit zu vermeiden.

Die Schwerpunkte des Mentoringprojekts verändern sich im Laufe des Integrationsprozesses. Zur Zeit steht unter anderem Hausaufgabenbetreuung im Mittelpunkt. Da geht es um Deutsch und Mathematik für Schüler und Schülerinnen in

der Grundschule und weiterführenden Schulen sowie meist für junge Männer bei der Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Betreuung von Familien (Schwangerschaft, Geburt, Integration der Kinder in Kita und Schule).

Bei seinem Besuch in Ostfildern informierte sich Halling unter anderem über die Vernetzung des Mentoring-Programms mit anderen Projekten wie „eins plus b“ (Eltern im Netzwerk Sprache plus Bildung) oder dem Dometscherpool, sprach mit Mentoren und Mentees aus dem Schwerpunktbereich „Kinder, Jugendliche und Familien“ sowie mit Geflüchteten, die selbst Verantwortung als Mentoren übernommen haben. Ein weiterer Punkt war die Verankerung des Mentoring-Programms im Integrationsplan der Stadt.

Für das Programm werden immer neue Mentorinnen und Mentoren gesucht, die einzelne Geflüchtete oder auch eine Familie begleiten. Interessierte wenden sich bitte an Doris Kirschner unter [integration@fkasyl-ostfildern.de](mailto:integration@fkasyl-ostfildern.de).